

## Haus Amstein

Das Herrschaftshaus mit seinem Walmdach und geschweiftem Giebel zieht den Blick in die Sternengasse hinein auf sich. Es ist aufgrund der „palazzoartigen“ Verputzdekorationen der „städtischste“ Bau im Dorf. Die zwei ursprünglichen Bauteile sind äusserlich kaum auszumachen, Inschriften weisen jedoch darauf hin. Neben dem Erstellungsjahr 1686 sind Hinweise aus 1786 über dem Eingang West und 1814 auf einem Ofen auszumachen. Aus der Zeit des beginnenden 19. Jahrhunderts stammen die Quaderimitationsmalerei, der auffällige „Sentergiebel“ und Täferungen im Innern. Bemerkenswert ist die Malerei von 1792 auf der Westseite des Patrizierhauses, welche beim Umbau von 2001 entdeckt wurde. Sie zeigt das Wappen der Familie Boner, einen zeitgenössisch ausgestatteten Soldaten sowie ein Wildmannli, wohl um die Zugehörigkeit zum Zehngerichtebund zu verdeutlichen.

Im Innern des Hauses finden sich kaum bemerkenswerte Hinweise auf frühere Zeiten. Ausnahme bildet der von Johann Bleuler entworfene würfelförmige Ofen mit türkisfarbenen Füllkacheln, welche mit anderen, dunkelviolett bemalten Teilen, wie gestuftem Aufsatz, Lisenen und Gesimse kontrastieren.

Besitzer der Liegenschaft war bis im 19. Jahrhundert die Familie Boner, wechselte dann durch Heirat in die Familie Amstein. Auf der westlichen Seite des Hauses befand sich einst die Apotheke eines Dr. Pauly. Heute finden sich Eigentumswohnungen sowohl im Stammhaus, im Mehrfamilienhaus des 2001 abgerissenen Stalles sowie im ehemaligen, dazugehörigen, nördlich angrenzenden Bongert.

### Quellen:

- Siedlungsinventar, Gemeinde Malans, Held/2005
- Bauinventar Denkmalpflege GR, 2015
- R. Donatsch, Malans, 3. Auflage
- Kunstführer durch Graubünden, Seifert, Dosch, 2008